

Dach, Simon: Dein ist, Gott, der Erden Kreiß (1632)

1 Dein ist, Gott, der Erden Kreiß
2 Vnd der Mensch darinnen,
3 Niemand kömpt von hinnen,
4 Niemand her ohn dein Geheiß,
5 Diß ist sein Belieben,
6 Eh wir sehn der SonnenStral
7 Steht schon vnsrer Tage Zahl
8 In sein Buch geschrieben.

9 Dieser eilt ein Kind von hier,
10 Der in grauen Haaren,
11 Der in solchen Jahren,
12 Die des Lebens beste Zier,
13 Da er solte Nützen
14 Seiner lieben Vater-Stad,
15 Seyn der Eltern Trost vnd Raht
16 Vnd jhr Alter stützen.

17 Diesen reißt die Darre fort,
18 Den die Pestilentze,
19 Den des Vaters Grentze,
20 Jenen wo ein frembder Ort:
21 Daß wir gleich den Blinden
22 Hierin tappen nach dem Licht,
23 Vnd durchaus in dein Gericht
24 Vnd nicht können finden.

25 Aber du, Herr, bist allein
26 Weißheit, Glantz vnd Stärcke,
27 Wilst in deinem Wercke
28 Von vns Vngemeistert seyn,
29 Hilff es vns erkennen,
30 Hemm du vnser Angst-geschrey,

31 Laß vns in Gedult vnd Rew
32 Stets dich Vater nennen.

33 Du allein kennst vnsre Zeit,
34 Niemand den du liebest,
35 Vnd sein End' jhm giebest,
36 Wird zur Vnzeit abgemeyt;
37 Wird er hin genommen,
38 Ob er jung ist, oder alt
39 Ey, gefiel dir, also bald
40 Wird er auch Vollkommen.

(Textopus: Dein ist, Gott, der Erden Kreiß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53348>)